

VSF kompakt

Co-driver - Schütze deinen Co-driver! Reduktion des Unfallgeschehens von Kindern als Pkw-Insassinnen und Pkw-Insassen

Ausgabe 19 – Forschungsband 49



Ablenkung durch Kinder im Auto bzw. Verhalten von Kindern im Pkw © KFV

Zusammenfassung

Die Unfallanalyse zeigt, dass schwere Verletzungen aufgrund eines Pkw-Unfalls bei Kindern unter einem Jahr am seltensten sind, weil sie gut gesichert und gegen die Fahrtrichtung transportiert werden. Mit dem Wechsel auf den nächstgrößeren Kindersitz steigt das Unfallrisiko, weil dieser oft zu früh erfolgt. Eine repräsentative Telefonbefragung zeigte, dass 93% der Lenkerinnen und Lenker die Beförderung von Kindern als gefährlich erachten. Über die korrekte Kindersicherung wissen jedoch lediglich etwa drei Viertel der Befragten Bescheid. Obwohl sich eigenen Angaben zufolge 95% der Kinder im Alltag selbst anschnallen, konnten dies nur 39% der beim Angurten beobachteten Kinder der ersten und zweiten Klasse Volksschule fehlerfrei. Die empirische Untersuchung im Rahmen des Projekts zeigte zudem, dass Kinder sich während der Fahrt oft aus ihren Sitzen

herauslehnen (Out of Position Occupants), um an Gesprächen im vorderen Teil des Fahrzeugs teilzunehmen oder beispielsweise eine bessere Sicht zu haben. Ablenkung durch Kinder erwies sich in diesem Feldversuch hingegen als vorhandenes, aber im Vergleich zu anderen Ablenkungsfaktoren (z.B. Handy) geringeres Problem, was in erster Linie darauf zurückzuführen war, dass die Kinder gut auf die Fahrt vorbereitet wurden (z.B. Essen oder Spielzeug in Griffweite). Die basierend auf den Erkenntnissen entwickelte bewusstseinsbildende Maßnahme (persönliches Beratungsgespräch), die an den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Feldversuchs getestet wurde, erachteten trotzdem alle Beteiligten als hilfreich. Um die Projektergebnisse und -empfehlungen vielen Lenkerinnen und Lenkern zugänglich zu machen, wurden sie zudem in einem Folder aufbereitet.

Eckpunkte

Problem

Jedes dritte Kind, das im österreichischen Straßenverkehr verunglückt, ist Mitfahrerin bzw. Mitfahrer in einem Pkw. Trotz insgesamt sinkender Unfallhäufigkeit ist der Anteil der im Pkw verunglückten Kinder in den vergangenen Jahren relativ stabil geblieben. Um die Kindersicherheit im Pkw zu erhöhen, sollten im Projekt bewusstseinsbildende Maßnahmen für Lenkerinnen und Lenker zusammengetragen bzw. entwickelt werden.

Gewählte Methodik

Durch die Analyse der Verkehrsunfälle und der Verletzungsmuster sowie Befragungen von Kindern und Eltern wurde im ersten Schritt der Status Quo ermittelt und die Grundlagen für eine Maßnahmenableitung geschaffen. Mit Hilfe einer empirischen Untersuchung (Naturalistic Driving) wurden anschließend Probleme im Zusammenhang mit der Sicherung von und der Ablenkung durch Kinder ermittelt. Insgesamt wurden neun Fahrzeuge mit einem Videosystem und Messgeräten ausgestattet. Daraus wurden bewusstseinsbildende Maßnahmen (Persönliches Beratungsgespräch, Informationsfolder) abgeleitet und getestet.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die Gefahr von Ablenkung durch Kinder beim Lenken eines Fahrzeugs wird generell unterschätzt. Bei einer repräsentativen Befragung von 750 Österreicherinnen und Österreichern gaben nur 15% an, sich durch Kinder beim Autofahren abgelenkt zu fühlen. Eine weitere Befragung von Erst- und Zweitklässlerinnen bzw. Erst- und Zweitklässlern ergab, dass sich 95% selbst im Pkw anschnallen. Bei der Beobachtung des Angurtens konnten sich jedoch lediglich 39% der Kinder fehlerfrei angurten. Im Rahmen der naturalistischen Untersuchung fiel außerdem auf, dass Kinder während der Fahrt oft nicht korrekt in ihrem Kindersitz sitzen. Dies hat zur Folge, dass bei einer Kollision die Bewegungsfreiheit des kindlichen Kopfes und damit die Verletzungsschwere um ein Vielfaches steigen. Kinder sollten, um das Herauslehnen aus dem Kindersitz zu vermeiden, – wenn nichts dagegenspricht (z.B. ein nicht abschaltbarer Airbag, fehlende Gurtstraffer und -kraftbegrenzer eine fehlende ISOFIX-Halterung) – auf den Beifahrersitz oder auf den mittleren Sitz der Rückbank gesetzt werden. Die wichtigsten Ergebnisse und praktischen Empfehlungen für Lenkerinnen und Lenker wurden in Form eines Folders mit dem Titel „Mit Kindern im Auto unterwegs“ aufbereitet.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Das Projekt liefert neue Erkenntnisse im Zusammenhang mit der Sicherung von und Ablenkung durch Kinder, deren praktische Umsetzung zur Reduktion von Kinderunfällen und der Verringerung der Verletzungsschwere von Kindern im Pkw beitragen.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)
GROSSE SCHÜTZEN KLEINE (GSK)